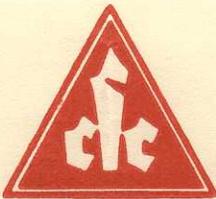


ad acta  
21/6 34



# C. Schulze & Co. G.m. Gräfenhainichen Bez.-Halle

Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie \* Musiknoten, Monotype-Setzmaschinen

Fernsprecher Nr. 214  
Telegramm-Adresse:  
Buchdruckerei Schulze  
Postscheckk.: Berlin 46243  
Reichsbank-Girokonto:  
Reichsbanknebenstelle  
Bitterfeld

Gräfenhainichen, 20.6.34

Herrn  
Prof. Dr. Georg Steindorff

z.Zt. Wildbad

Sehr geehrter Herr Professor!

Von Fräulein Reinhard haben wir uns in Verfolg unserer Korrespondenz die Teile des 2. Bandes, soweit sie vorliegen, übergeben lassen und das Manuskript einer Durchsicht unterzogen. - Hierbei mussten wir feststellen, dass in diesem Teil mehr Kleindruck und Tabellen vorhanden sind als im ersten Teil, wodurch der Preis an sich höher werden müsste als RM 110.-- pro Bogen. Zu demselben Preise nun auch noch die Hieroglyphen mit herzustellen, ist nicht möglich. - Ein Angebot von Preis oder Augustin würde mit Sicherheit weit höher ausfallen als das unsrige, so dass leider damit zu rechnen wäre, dass der Auftrag ins Ausland geht, - Um dies jedoch zu verhindern, schlagen wir vor, die gesamten Hieroglyphen zeichnen und als Druckstöcke anfertigen zu lassen.

Die für die Anfertigung der Zeichnungen und Klischees, sowie für das Einbauen entstehenden Kosten werden auf die Klischee-Rechnung mit übernommen, für die ein Angebot noch nicht abgegeben ist. Die Kosten hierfür sind nicht sehr hoch. -

Uebersdies schaffen wir uns die Hieroglyphen-Typen auch an, so dass einzelne Zeichen als Type verwendet werden können.

Bei dem uns vorliegenden Manuskript kämen nur 139 kleine Klischees in Frage, sowie 3 größere. Die Kosten hierfür dürften sich etwa auf noch nicht RM 300.-- stellen. Da Ihnen die Anzahl der Hieroglyphen in dem uns noch nicht vorgelegtem Manuskript bekannt ist, können Sie den etwa in Frage kommenden Betrag leicht selbst errechnen.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie mit diesem Vorschlage einverstanden sind, damit wir alsdann den Brief an die Direktion Générale du Service des Antiquités fertigstellen können. - Auf diese Weise wird ein neuer Kostenanschlag vermieden und kommt lediglich die Klischee-Berechnung in Frage.

Fräulein Reinhard übergab uns ferner den Brief der Direktion Générale vom 9.6. betreffend die Herstellung der Tafeln durch Sindel.

D.W.

Stadtkontor: Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 4a, ☎ J 9 Heerstraße 3559



# U. Schulze & Co., G.m.b.H.

Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie, Klischiertechnik, Monotypie & Schriftmaschinen

Grüßendank, So. 6. 34

Reichsbankpoststelle  
Reichsbank-Girokonto:  
Postcheck: Berlin 46123  
Buchdruckerei Schulze  
Telegraph-Adresse:  
Fernsprecher Nr. 214  
Bismarck

Herrn  
Prof. Dr. Georg Steinhilber

Wir danken Ihnen sehr für die Kenntnis und sehen Ihren gefl. weiteren Nachrichten mit größtem Interesse entgegen.

Mit der Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung

U. Schulze & Co., G.m.b.H.

*Steiner*

Wir danken Ihnen sehr für die Kenntnis und sehen Ihren gefl. weiteren Nachrichten mit größtem Interesse entgegen. Mit der Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung

Die für die Anfertigung der Zeichnungen und Klissee, sowie für das Binden entstehenden Kosten werden auf die Klissee-Rechnung mit übernommen, für die ein Angebot noch nicht abgegeben ist. Die Kosten hierfür sind nicht sehr hoch.

Überdies schaffen wir uns die Hieroglyphen-Typen aus an, so dass einzelne Zeichen als Type verwendet werden können.

Bei dem uns vorliegenden Manuskript können nur 129 kleine Klissee in Frage, sowie 5 größere. Die Kosten hierfür dürften sich etwa auf noch nicht RM 500.-- stellen. Da Ihnen die Anzahl der Hieroglyphen in dem noch nicht vorgelegtem Manuskript bekannt ist, können Sie den etwa in Frage kommenden Betrag leicht selbst erkennen.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sind, damit wir sodann den Brief an die Direktion Generalle in Service des Antiquitätés fertigstellen können. Auf diese Weise wird ein neuer Kostenschätzung vertrieben und kommt lediglich die Klissee-Rechnung in Frage.

Prüfungsleiter Reinhard übergeben uns ferner den Brief der Direktion Generalle vom 9. 6. betreffend die Herstellung der Tafeln durch Stäbel.